

Deutsche Zeitung

vorm. im G. Schmetschke'schen Verlage. (Alls. Courrier.)

Vertriebspreis...

Nummer 276.

Halle, Donnerstag, 25. November 1886.

178. Jahrgang.

Abonnements

Der December 1. auf die Deutsche Zeitung...

Interesse

Interesse sind bei der Verbreitung und Beachtung...

Expedition

Expedition der Deutschen Zeitung...

Halle, den 24. November.

Politische Mittheilungen.

Der Kaiser hörte am 23. die Vorträge des Grafen...

Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers

Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers...

Das Verbleiben des Monarchen kann erfahrungsgemäß...

Die „Koblenzer Zeitung“

Die „Koblenzer Zeitung“ meldung...

Prinz Heinrich hat sich am 22. Abends nach Kiel zurückbegeben.

Am 22. Abends nach Kiel zurückbegeben...

Am 23. unter dem Vorsitz des Staatsministers

Am 23. unter dem Vorsitz des Staatsministers...

Ueber die Verhandlungen der Enquete-Kommission

Ueber die Verhandlungen der Enquete-Kommission...

Während in der gestrigen ersten Sitzung der Commission

Während in der gestrigen ersten Sitzung der Commission...

anges, zu unzulässigen Anträgen an die Verfassungsgesamtheit...

Für die am 4. December in Berlin stattfindende

Für die am 4. December in Berlin stattfindende...

Die erste Sitzung der national-liberalen Fraktion

Die erste Sitzung der national-liberalen Fraktion...

Das Directorium des Centralverbandes deutscher

Das Directorium des Centralverbandes deutscher...

An Stelle des verstorbenen Obvo-Galbe ist der Vergar

An Stelle des verstorbenen Obvo-Galbe ist der Vergar...

Die „Germ.“ sagt, daß ihr jetzt bestimmte Angaben

Die „Germ.“ sagt, daß ihr jetzt bestimmte Angaben...

Die Remonstrationen gegen die sogenannten Centralis

Die Remonstrationen gegen die sogenannten Centralis...

Die Verhältnisse des Reichs

Die Verhältnisse des Reichs...

Angelommenen befinden sich der militärische Leiter des Burzauer...

Bulgarische Anleihe-Werbung.

Bulgarische Anleihe-Werbung...

Oesterreich. An der Plenarsitzung der öster

Oesterreich. An der Plenarsitzung der öster...

Frankreich. Deputirtenkammer.

Frankreich. Deputirtenkammer...

Österreich. Der russische Botschafter

Österreich. Der russische Botschafter...

Deputirtenkammer.

Deputirtenkammer...

Schweden und Norwegen.

Schweden und Norwegen...

Spanien.

Spanien...

Italien.

Italien...

China.

China...

Niederlande.

Niederlande...

Indien.

Indien...

— Besichtigung. (Telegraph des „Neueren Bureaus“.) Nachrichten aus Athen zufolge hätte der englische politische Resident in Athen am 30. October von der Insel Socotra für England Besitz ergriffen.

Sieg der Ghilzais. Einem Telegramme aus Lahore zufolge belagert ein Ghuzni eingetroffene Kaufleute, daß die Ghilzais die Truppen des Emirs besiegten hätten und der Aufstand rasch am sich greife. Ein Theil der Truppen des Emirs sei mit der Artillerie zu den Ghilzais übergegangen.

Amerika. Das Reichsbegünstigt des früheren Präsidenten Arthur zu Newport trug einen durchaus einfachen Charakter. Nach der feierlichen Einsegnung der Kirche, welcher der Präsident, die Minister und andere hervorragende Persönlichkeiten beiwohnten und während welcher die früheren Minister des Verstorbenen das Reichthum hielten, wurde der Sarg unter dem Geleite von Marine-Artilleristen nach dem Bahnhofs gebracht, von wo die Ueberführung nach Albany zur Beisetzung auf dem dortigen Friedhofe erfolgte.

Schweden.

Der Salziges Getreide wird geliebt: Zur Aushebung von Zurechtbrienen wird auch im Jahre 1887 ein etwa dreimonatlicher Kurkurs in der Königlich-Zurechtbrienen-Verwaltung zu Berlin abgehalten werden. Termin zur Eröffnung des Getreides ist auf Freitag den 1. April d. J. bestimmt worden. Abhandlungen über in einem Getreide-Verderben sind bei der vorgelegten Dienstbehörde spätestens bis zum 15. Januar d. J. Abhandlungen anderer Verräterinnen unmittelbar beim Gesundheitsamt höchstens bis zum 1. Februar d. J. unter Einreichung der in Nr. 4 der Abhandlungen Bestimmungen vom 24. November 1884 bezeichneten Schriftstücke einbringen.

Halle, den 24. November.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständigem Quellen-Nachweise gestattet.)

— Die Nachricht, daß der in der hiesigen königl. Strafanstalt inhaftirte Hochverräther Sarau, der zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, von Sr. Majestät zu 6 Jahren Gefängnis begnadigt sei, befindet sich.

— Bei Station Werberg hat in voriger Nacht zwischen zwei Wagnern ein Zusammenstoß stattgefunden. Die Wägen sind entgleist und verheeren die Zurechtbrienen der Höhe, so daß der 4.28 früh von Thüringen folgende Coutrage nicht nach hier gelangen konnte, sondern 5.30 ein Entzug von hier nach Berlin abgehen wurde. Der 7.9 folgende Personenzug traf ca. 40 Min. später ein.

Kubertien und Sachsisen.

— Berlin. Herr C. Arndt, erster Dolmetscher der deutschen Gesandtschaft in Peking, ist wie der in Shanghai erscheinende „Nachrichten“ nach Berlin zu seiner hiesigen hiesigen Wohnung am 24. November d. J. überging, weil die hiesige Akademie für orientalische Sprachen in Berlin ernannt worden.

Indesfälle.

— In Magdeburg ist die Nachricht eingetroffen, daß in Moskau die hiesige Directrice des Magdeburger-Victorialtheaters, Frau Nowak, plötzlich am Schlaganfall gestorben ist, nachdem sie tags vorher sich mit dem Schauspieler Alexander von Schläpfer von Neuvergnügen hatte. — In Wien ist der Schriftsteller Leopold Kompert gestern früh gestorben. Kompert schiederte hauptsächlich jüdische Verhältnisse, in zu seiner Gedichtensammlung „Aus dem Getto“.

Kunst, Wissenschaft und Theater.

— Jener berühmte Grabsteiner, der Hofsteinarbeiter Wolkenweber jun. in München in Verbindung mit einigen anderen Künstlern anfertigte und der nur deshalb d. J. nicht in den Besitz von Neuvergnügen überging, weil die hiesige Hebern dieses Wunderwerk viel zu früh, wenigstens ehe der König davon Kenntnis hatte, der Welt anfertigten, hat nunmehr auch seinen Heber gefunden. Der jüngst in München mit einem mehrlängigen Auftrage beauftragte hiesige Roms-Südt Lorenzo, hat diesen Grabsteiner erworben und seiner

(Nachdruck verboten.)

18) Der Genius und sein Erbe.

Eine Künstlergeschichte von Hans Poppen.

(Fortsetzung)

„Ma, nun hab' ich das neueste Wunderwerk gesehen! Ich war drüben in Papas Atelier, wo die Reflexoren das Meisterstück Gures Hugo Knorr bestrahlen!“ rief er und warf sich die Hände reißend in einen der tiefen Zurechtbrienen. „Das ist unlegendar eine ganz charmante Arbeit. Ja, doch, aber daß Ihr alle, Papa voran, sich Aufpassen von dem Manne macht, begreift ihr nicht! Diese Genialität hat doch mächtige Grenzen, wie mich dünkt. Ihr könnt mir's glauben oder nicht, aber in Paris lauern ihr ein Duzend herum, die ungefahr dasselbe können und auch daselbst leisten. Mir eine fatale Richtung! Ich bin vielleicht im Irrthum; aber Gesichtsfragen soll man nicht freilegen, und ich will auch nicht streiten. Ich erkenne an, das ist Alles klar, gar gehen, recht malerisch aufgeföhrt, und mit viel Säuberkeit und Genauigkeit, mit einer stupenden Geduld und Liebe ausgeführt.“ Ja und tausend Mal ja! Und mir ist es Summa Summarum ganz allem doch ein unangenehmes Bild, mit dem ich nicht Tag für Tag die a teso verleben möchte. Ja, ich gehe noch weiter, wenn die Kunst nichts anderes kann und soll, als mehr oder weniger alle Weiber malen, die Strümpfe flupfen oder dergleichen tugendhafte Verrichtungen an den Tag legen, so könnte mir die Kunst gelassen werden und ich würde heute noch ein anderes Meisler beginnen. Nein, ich liebe mir die Jugend und das nackte Fleisch, denn, wie schon Göthe gesagt hat, Menschenfleisch.“

„Der Karl!“

„Der Karl!“ — „ja“, sagte die Mutter. — „Da sprach er nichts weiter als: „Ma ja!“ und beruhigte seinen Eifer und hörte theilnahmslos zu, was die Anderen redeten, die sich Miße gaben, den Stadt- und Akademiestadt da wieder fortzusetzen, wo Karstl kritisch vorhin unterbrochen hatte; denn als feinsinnige Leute, die für gesellschaftliche Stimmungen sich in langjähriger Übung eine feste Nase angeeignet hatten, spürten sie, daß dieser Gegenstand des Gesprächs nicht Allen hier im Hause bequem sei und daß des Sohnes Geschmacksurtheil nur über einer Folie von Unmuth also Blige schoß, die Gründe dieses Unmuths aber heute doch nicht zur Diskussion gestellt werden würden. Ueber kurz oder lang würde sich das schon auflären und zu neuem Klatsch angenehme Veranlassungen bieten. Vor der Hand konnte man nur sagen: Im Hause des Professor Buntel geht irgend etwas vor, was noch nicht klar ist! Jedenfalls scheint ein gewisser junger Maler, Namens Knorr, dabei

Sammlung seltener kunstgewerblicher Gegenstände aller Zeiten einverleibt.

Aus aller Welt.

— Briotolant. Ein Frauenzimmer wollte am 22. auf dem Boulevard Saint-Michel zu Paris den Baumeister Court mit Briotolant begeben, schiederte aber eine solche Menge, daß sie nicht nur ihn, sondern auch einen Begleiter und zwei hinter dem Rücken gehende, gänzlich unbescholtene Damen lebensgefährlich besch. — Verlati's fünfundzwanzigter Sonntag. Aus Paris wird geschrieben: Verlati wurde in seinem fünfundsiebzigjährigen Alter von den Pariser denizens angegriffen, wobei er sich in den Vorboten, fünfzig Tage oder allewährenden sechsunddreißig, wie schon andere Male, so selten, abzuheilen, aber vergeblich. Er erklärte, die Symptome, welche die Männer der Wissenschaft beunruhigen, wären ihm von dem bekannt und hätten ihm nicht die geringste Angst eingebracht. Um Einem aber bitte er, daß seine Wohnung immer sorgfältig geheizt werde, weil die Kälte ihm äußerst empfindlich wäre und tödtlich wirken könnte. Der junge Italiener moget sich jedoch ab, ist aber dabei immer noch heiter und geduldig. Diejenigen, welche ihn seit drei Tagen nicht gesehen hatten, fanden ihn gestern sehr verändert, aber kein Zureden vermag seinen Grundlos zu erheitern.

— Das Elephanten-Souper. Aus London schreibt man uns unter d. 19. d. d. D. Durch unglückliche Verhältnisse wurde es gestern Abends dem großen Elephanten des Circus in Woolwich möglich, zu entfliehen. Derselbe begab sich gerade Weges in das Haus der Dreifachglockenstraße Nr. 1, Johann in die Wohnung der Witwe W. Welche die Thüre geöffnet, und gelangte direct in die Speisekammer. Dort stürzte der Elephant geschickt mit dem Häußel läumelnde Höfe und Kommen, leerte die Wechläde und verbeißte sich in einen der Anzahl von circa einhundert Büßern. Durch einen so plötzlichen Angriff wurde die Menge sehr vertheilt, eine Anzahl wurde in den Schenkel eingedrückt und begann darob ein fürchterliches Geheul, so daß alle Hausleute herbeieilten. Zu ihrem Schutze bemerkte Mrs. Adams, daß ihr Gast keine Wahlzeiten möglichst tief liege und daß derselbe einen heftigeren Lapp der achtzehnten des Schmals enthielt, vollständig geteert habe. Der ganze Elephant ließ sich nach diesem ausgiebigen Souper ruhig in den Circus zurückführen.

— Enden und hochherzig. Die Entlohnung einer Schachpartie ersten Ranges macht in den letzten Jahren in der Provinz d. B. ein außerordentlich großes Aufsehen. Es mag im August gewesen sein, da siedelte eine junge, sehr hübsche Dame von eleganten Manieren, die sich kürzlich von Schweden kam, dorthin, um sich mit einem Mann, der sich als großer Spieler einzustellen. Bald lernte die junge Frau von einem Jüden begleitet, als gewandte Reiterin in Stadt und Land umgeben die Zimmerkammer auf sich, dann kaufte sie auch ein elegantes Geschäft mit reinigen Tonnen. Wie sie selbst, lernte sie hochfeine Wohnung zu besetzen, die sie über die Stadt erlangte, trotz aller Vorbereitungen zur Bereicherung mit einem dem Examen naheliegenden Studenten aus gutem Hause aus Würzburg, der ein durchaus solider junger Mann, — die belle Meinung von der Dame hatte, die er um ihre Hand ansetzte. Bald war das Gericht in der ganzen Stadt verbreitet. Frau sein von Schweden lernte eine mehrfache Millionaire, was noch weitere Nahrung dadurch fand, daß die reiche, noch unter Notwendigkeit eines großen Reichthums stehende Frau, die sich durch ihren Verkauf fürer vortheilhaftes Bild „Eisenart“ in Unterhandlung trat, die natürlich zu nichts führte. Fr. v. Schröder hatte unlangst das Unglück, von Werde zu hürzen und sich darat zu verhehlen, daß sie sich zur ihrer Verbindung nur kurze Zeit im Hospital gewesen zu haben, was die Frau, die sich der Dame mehrfache Ursache, Mißtrauen zu schöpfen und dieselbe zu äußern. Die obnehm ihn argwöhnische Vollzieher wird benachrichtigt, so nähere Erkundigungen ein, deren Ergebnis die Folge hat, daß die Frau, die sich der Schwärzer in Gegenwart genannt wurde. Derselbe entpuppte sich nun als eine vermögenslose Tochter eines verstorbenen Kohlenhändlers aus Heidelberg, Namens Marie Normant, die, obwohl erst 20 Jahre alt, schon einige Jahre den Beruf eines Schachspielers beübt und in jeder Hinsicht der jungen Frau, der mit dieser Schwindlerin sich verlobt hatte, die feine gewöhnliche Bildung besitzt und die durch ihr lebenswürdiges, einnehmendes Auftreten alle Welt für sich zu gewinnen wußte. Er wird wahrscheinlich ihre Schulden in Betrage von 10,000  $\text{fl}$  zahlen müssen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Artikel-Gerichtsbilder ist nur mit

— Dem Bürgermeister Dreybort zu Hagenhain ist der königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

eine Rolle zu spielen. Man kann nicht wissen . . . Ma, warten wir's ab!

Der Professor selber aber betheiligte sich so gut wie gar nicht mehr an dem Gespräch. Er sah nachdenklich in seinen tiefen Stuhl von Ulredter Sammet, die Ellenbogen auf die Seitenlehnen gestemmt, die Fingerzippen achte gegen einander stehend und sah immer wieder seinen Sohn an, als wolle er sagen: Du redest ungläubliches Zeug und redest Dich um Dein Ansehen in meinem Herzen. Du hast nicht nur meine Hände, um das Schöne zu gestalten, Du hast nicht einmal Augen, um es zu erkennen, und hast dazu ein tödtliches, ungerichtetes, neidisches Herz!

Wer dem weiten Meister gesagt hätte, daß er in einer Stunde nicht viel anders urtheilen werde als sein Knabe Karl, der hätte keine lebhaftere Entstellung herausgefordert. Und doch sah der große Buntel, nachdem der Schwarm seiner leiblichen Güte sich verlaufen und er sich, wie er das öfters nach Gesellschaften in seinem Hause zu thun pflegte, für eine Stunde vor dem Schachfenster allein in seine Werkstatt zurückgezogen hatte, in einer leichten Aufregung vor dem Bilde seines jüngeren Freundes. In einer Aufregung, über deren Ursachen er sich keine klare Rechenschaft gab oder seine Rechenschaft geben wollte.

Er lag in seinem Überstuhle und hatte sich das Bild auf der Staffellei so weit niedergebückt, daß es seinem Haupte gerade gegenübersteht. Die Reflexoren waren ihr volles Licht auf die Leinwand. Der goldene Rahmen glänzte matt, ohne den Beschauer zu föhren.

Der erste Eindruck war ein freudiges Erläutern gewesen. Das höchste Erläutern des Entzückens über Menschenwerk und Menschenkraft. Ja, das war ein neues Bild mit allen, allen Vorzügen des alten und dazu mit neuen Vorzügen, die wie die Blumen des Senzes über Nacht, aus der Saat seines Nathes, in diesem gottbegnadeten Menschen aufgegangen waren. Wie hatte Hugo jedes Wort, jede Anekdote erzählt, in seinem Geiste und Wesen durchgeleitet und dann in augenfällige Vollendung umgekehrt! Aus Alfreds Nath und Hugos Können war da ein Neues hervorgebracht, eine Summe von Vortrefflichkeiten, auf die Hugo allein nicht verlassen wäre, an denen Alfred ein gutes Vaterrecht hatte, und die doch allesamt nur Hugos Eigentum und sein Selbst waren, von all dem Andern, was er eben war, unzertrennlich.

Die hohe Freude über solch unzerrenlichen Einruhen auf einen anderen Menschen trieb dem alternden Meister die Thränen in die Augen und er ward nicht müde, das Werk seines Jüngers zu studiren. Es überwaltete sein Herz.

Allein wie der Rückschlag der Feind jedes stark an

7 Gonnern, 23. Nov. (Zehrkonferenz.) Die Herbstkonferenz der Lehrer der Eparchie Gonnern hat heute hier stattgefunden. Dieselbe war von fast allen Lehrern des Kreisbildungsinspektors befragt; auch hatten sich mehrere der Herren Kreisbildungsinspektoren eingefunden. Nach dem Erläuterungs- und einem Gebete leitete den Vorsitzenden, Herrn Kreisbildungsinspektor Pastor Laubendörfer, hiesig letzterer im Anschluß an die Bauhilfsverein Werra Nr. 14 eine herzliche Ansprache, worin er bei dem Laufe des Jahres verstorbenen Konferenzmitglieder, der Herren Lehrer Giese-Dalena und Pastor Banderlitzig-Mittel-Glan ehrend gedachte. Es wurde dann ein Vortrag gehalten über das von der kgl. Regierung gefellte Thema. Referent war Herr Lehrer Martin-Unterpeisen, Correspondent Herr Lehrer Dietmar-Dornig. Beide Herren erledigten ihre Aufgabe durch längere, erstgenannte Arbeiten; diese, wie die aufgestellten 3 Aehren fanden allseitige Zustimmung. Sodann wurden verschiedene Reskripte der königl. Regierung zur Kenntnismahme der Lehrer gebracht. Mit Gebet und Gebet wurde die Konferenz geschlossen.

— Nöben, 23. November. (Stadtverordneten-Wahl.) Gestern wurden die gesetzlich zur Auslösung gelangten Stadtverordnete, Oberbürgermeister und Hofmeister Wüller in der I. Klasse, Zimmermeister Döpper und Gattlermeister Strauber in der II. Klasse, wieder gewählt. Die ersten 3 Herren gehörten seit einer Reihe von Jahren bereits dem Stadtverordneten-Collegium an. In der 2. Abteilung an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Mitgliedes Herr Heue wurde Hotelbesitzer Kaufhals neu gewählt.

— Schönebeck, 22. November. (Kinder-Heilanstalt.) In dem bekannten Soolbade Elnen bei Hr. Salze befehlt seit mehreren Jahren die Kaiserin-Augusta-Kinder-Heilanstalt, welche nicht nur gegen Beschlagung scrophulöse Kinder aufnimmt, haben last und sonst noch körperlich zweckentsprechend verpflegt, sondern auch arme Kinder gratis aufnimmt; ferner haben manche Verwähne, wie landwirthliche Kreise u. s. w. das Recht, eine bestimmte Anzahl kranker Kinder dort hinzuschicken. Einen solchen Anspruch hat sich jüngst auch der Kreis W. angedeutet, wodurch erworben, daß er bis auf weiteres jährlich 600  $\text{fl}$ . an die Anstalt zahlt und dafür 8 Freistellen bei derselben hat.

— Seehausen i. A., 22. Nov. (Goldene Hochzeit.) Stadtverordnetenwahl. Wie bereits am 7. Febr. er, die hiesiger Baumeister'schen Eheleute, so konnte heute das vis-a-vis von ihnen wohnhafte Schloffermeister Heyer'sche Ehepaar frisch und frohlich die goldene Hochzeit feiern. — In der heute im großen Rathhauslande stattgefundenen Erziehung der III. Wahlgangwahl wurde an Stelle des im Sommer verstorbenen Verordneten sekretärs Went für den Rest der Wahlperiode 1887/87 der Conditior Ultscher einstimmig als Stadtverordneter gewählt. Von den 414 Wahlberechtigten hatten 113 ihr Wahlrecht ausgeübt.

2 Frauen, 23. Nov. (Verliebtenes.) Gestern wurde im Concertsaale des hiesigen Frauenvereins die unter dem Protektorate der Herzogin verfallene Buchhändlerschaft abgehalten. Der hiesige Hof nahm an dem Gange des sehr lebhaften Geschäftes den herzlichsten Antheil, und es verkehrten die Herrschaften in der leutseligsten Weise mit dem zahlreich anwesenden Publikum. Prinzessin Alexandra hatte ebenfalls eine Verkaufsstelle übernommen. — Gestern Nachmittag fand auch die Verlobung der auf eine junge Witwe verunglückten Dienerin der Gräfin Reina mit allen Ehren und Auszeichnungen seitens des Hofes statt. — In der hiesigen Gemeinde wurde Bürger Gieserbeck aus Neegerhütten zum Bürgermeister er-

gepalmeten Gefäßes ist, geschah's auch hier, daß Meister Alfred im rechten Bemühen, sich in das Werk seines Jüngers einzulegen, nach und nach von einem fremdartigen, abblühenden, zeitlichen Gedanken bejähigelt ward. Er wehrte sich dagegen und merkte doch bald, daß er ihn nicht mehr abzuhütteln vermochte. Ihn störte, als ging Etwas durch den Raum, was Klatsch zurückließ, die ihm über's Niedrige hinauf- und an den Ellenbogen wieder hinunterließ und nun am Herzen sah und auch das Herz erlärte.

Der Schwärzhändler, dieser Hugo, ja ja, er hatte dem Alten Alles abgequollt, was dieser konnte, er wußte ordentlich Weisheit in seinem künstlerischen Apparate, so selbst in seinem künstlerischen Denken. Er wußte ihn loszulagen auswendig. Und dabei war doch noch ein Weib! In diesem Bilde, zum Tausel aus, es war nicht wegzuleugnen, war noch dies und das, was „getreut“ es nur, es hilft nicht, sich selbst zu betriegen — war noch dies und das, was Alfred Buntel nicht konnte. . . Wirklich nicht konnte! Heute noch nicht, wollen wir sagen, aber morgen gewiß! . . . Wirklich! . . . vielleicht auch nicht! . . . Und wenn, so hat er's von Hugo Knorr gelernt. . . . Verdamm! der alte Meister vom Schäler, er, der große, der berühmte, der unerrückte Buntel von diesem! . . . Und warum nicht! Welcher Meister lernte nicht von seinen Schülern!

Er wird lernen! . . . Er wird? . . . Also kann er es heute nicht. Kann heute weniger als ein Anderer! Er ist heute, und wenn auch nur für einen Tag seines Lebens, nicht der erste Maler, den er kennt.

Der ist es, welcher das Bild da gemalt hat!

Der da?!! Ein helles Lachen schlug aus seiner Kehle. Seine Lippe zuckte darnach und seine Augen weiteten sich. Vorne übergebeugt das Haupt, das Angesicht dem Bilde näher gerückt, die Hand mit der Lupe über dem Knie herabhängend, begann er von Neuem das Bild zu betrachten und zu beurtheilen.

Er sagte sich jetzt, daß ein wunderbar Unbehagen von der Betrachtung dieses Bildes auf ihn überging. Er sah rechts und links hinter sich und sog die Fäden höher auf den Hals, als wäre wirklich ein Gespenst im Zimmer, das ihn anfröhrte . . .

(Fortsetzung folgt.)





Offere einen feinen, weichen

# Filzhut

für Herren in allen Farben, mit seinem als  
Lackfütter unter dem Namen le Frivole. Dies-  
ser Hut zeichnet sich durch gutes Tragen und  
neue, seidestaute Form aus und kostet  
nur 3 Mark und 3,50 Mark. [19013]

## D. Krause,

Hut- u. Mützen-Fabrik,  
17. Leipziger Straße 17.

Da ich mein Geschäft verkauft und am 1. Januar mein Geschäft  
Contor nach meinem Hause Königstrasse 30 verlege, so habe nach-  
stehende Artikel, die beabsichtigt sind weiter zu führen, zu und unter dem  
Selbstkostenpreis zum

## Ausverkauf.

Mein Lager ist darin vollständig sortirt und bietet reiche Auswahl von  
den feinsten bis zu den einfachsten Genres in

**Reisedecken,  
Schlafdecken,  
Läufern,  
Sophaecken, Angorafelle, Bettvorleger,  
Friesen und dergl.**

Vergleichen um mein Lager wegen dem Umsatz möglichst zu verfeinern ge-  
fütterte und ungefüllte

**Pferdedecken, Reitdecken,  
Sommer- und Winter-Pferdedecken mit Strickf.**

**Säcke**  
aller Qualitäten. Desgl. eine größere Partie

**Drellsäcke**

gebe sehr billig ab. Hiermit bietet ich einem geehrten Publikum resp. meinen  
werthen Kunden günstige Gelegenheit, sich billig zu besorgen. [18626]

## F. Lehmann

früher Pfaffenberg,  
Leipzigerstraße 80.

Betriebsstoffe  
der amtlich geprüften vorschriftsmäßigen

# Normal-Papiere.

Schwarz-„Jungfrau“  
**Alleinverkauf**  
für Halle und Umgebung  
bei

## A. Fritze,

Markt. [19048]

# ! Reeller Ausverkauf !

## von Schuhwaaren.

Wegen Verkauf des Hauses Leipzigerstraße 5 löse mein Schuh-  
waaren-Geschäft ab und verkaufe daher zu jedem nur annehmbaren  
Preis. [19026]

## Math. Meyer,

Leipziger Straße 5.

## Hermann Arnold,

Halle (S.),  
an der Marktkirche.  
Versand-Geschäft für

# Teppiche

jeden Genres. Auswahlendungen und  
Preiscourante franco.  
Geschmackvolle Muster,  
sehr mässige Preise.

[18828]

Grösste Auswahl. Trauerhüte.

**Herrenhüte,  
Damenhüte, Kinderhüte,  
Bulgurenhauben,  
Pelmuffen u. Barettts.**

**Rudolph Sachs II. Co.**  
Halle a/S., Nr. Thierstr. 55.  
Hornfeinm.

Reisehüte. Billigste Preise.

## Gänzlicher Ausverkauf

meines  
**Herren- & Knaben-Garderoben-Geschäfts**  
wegen vollständiger Aufgabe meines Detail-  
Geschäfts

## E. Bernstein jr.,

No. 6. Leipzigerstraße No. 6.  
gräblich dem goldenen Löwen.

Wie bereits bekannt, gebe ich mein Detail-Geschäft  
vollständig ab und verkaufe mein noch grosses Lager [18182]

## Eleganten Herren- und Knaben-Garderoben

zu jedem nur annehmbaren Preise.

## E. Bernstein jr.,

Leipzigerstrasse 6.

**Pianoforte-Reparaturwerkstatt**  
A. Ahlheit,  
5. Breitenstraße 8,  
Leipzigerstr. [18780]

Übernahme Stimmungen zur prompten

**Novitäten:**

**Am Hofe des Kaisers.**  
Amator, Gerke Sutenien.  
Arnold, Berlin-Oldenb.  
Becker, Eine Stimme.  
Brauns, Freifrau Sibylla.  
Boy-Ed, Abtunde des Lebens.  
Crome-Schwinnke, Gummireiten.  
Dahn, Freigundis.  
Bekstein, Sin.  
Erhard, Zwischen Gabel und Suppe.  
Bachtrath, Gummireiten.  
Trenn, B. Saloffes.  
Ganghofer, Edelweißfüßig.  
Gosche, Ebers als Förster.  
Heimbürg, Die Andrer.  
Jensen, Im der Fremde.  
Junghaus, Die Amerikanerin.  
Keyser, Muth zur Wahrheit.  
Lindau, Zug nach dem Westen.  
Lubliner, Frau von 10 Jahren.  
Mautenfeld, Deines Gedeckent.  
Meyer, Kosmische Weltanfänge.  
Mützelburg, Järten v. Gedenken.  
Teilmann, Moderne Ideale.  
Ulz, Barbentanz.  
Werner, Adlerflug.  
Wichert, Große Kurfürst.  
Wildenbruch, Urtel.  
Zimmerson, Im Sonnenstein.  
Zola, Weichheit der Haut.

Demer sort und Gröbchen:  
**An Fürstenthöfen.**  
Ebers, Silberant.  
Eckstrath, Botoumri.  
Heyse, Roman d. Schiffsbome.  
Keller, Martin Solander.  
Rhoden, Mühlentänzer.  
Spielhagen, Was will das werden?  
Stinde, Familie Buchholz.

**A. Schufke, Verlagsbuchh.**  
Verlagsbuchh.



**Photographie-Rahmen,**  
in Holz, siehe Abbildung,  
in allen Größen.

**Photographie-Rahmen,**  
ebale, von Holz, von 40 4 an.

**Photographie-Rahmen,**  
in cuivre poli gepreht,  
Bis zu 30 4, bis zu 50 4,  
Doppel-Rahmen 75 4.

**Photographie-Ständer,**  
fog. Mora-Ständer, von 50 4 an.

**ff. Rahmen und Ständer**  
mit Sports- und sonstigen Emblemen,  
bis 20 4 das Stück. [19006]

**C. F. Ritter, Halle a. S.,**  
Leipzigerstr. 91.

**Essig- u. Oel-Menagen,**  
4 theilig (siehe Abbildung) 2,50 4,  
5 theilig 3 4.

**Essig- u. Oel-Menagen**  
mit geschliffenen Gläsern,  
4 theilig 3 4, 5 theilig 3,50 4.

**C. F. Ritter, Halle a. S.,**  
Leipzigerstr. 91.

**Wadeln, Del, Garn,**  
Ersttheilic, gründl. Reparatur an  
Wädhmaschinen  
**F. Lindenheim, Brüdertstr. 15**  
an Markt.

**Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.**  
25. November.

1520 Philipp Melanchthon verheiratet sich mit Catharina  
Kraup, Tochter des Bürgermeisters zu Wittenberg.

1735 Stanislaus August, der letzte König der Polen, entsetzt  
der Regierung.

1848 Nicht des Papstes nach Gaeta. Aufruf in Rom.

1853 Bekanntmachung des Regierungsprogramms des Prinz-  
Regenten von Preußen.

1835 Dr. Feinr. Hartig gest., berühmter Afrika-Reisender.

1873 Frau von Gleichen-Rußwurm gest., die Tochter Schillers.

1493 Die Sächsischen Bürger rücken in einer Hecke „mit vielem  
Gold und Geld“ vor Schloss Friedeburg und nehmen  
es ein.

1867 Die Sächsischen Stadtvorordneten bewilligen 500 Thaler  
Zuschuss zum Bau der Jägerbrücke.

**Allelei.**

Wie Banquo's Geist? trotz misglückten Aufstretens  
doch zum glänzenden Erlolge einer Werber-Vorstellung in  
einem bairischen Städtchen betrug, davon erzählt ein heile-  
loser Schaulpieler in den Münchener „Neuesten Nachrichten“  
folgendes: „So viele Banquo, den ersten und zweiten Wörder,  
den King, den Blackoff und noch ein paar Schottische Cole; die  
andern Rollen waren gleichfalls gewissenhaft verteilt. Die

Vorstellung war gut besucht, die ersten Akte geben zur Sa-  
friedenheit vorüber und es kommt die Banquetze. In der  
Mitte der Bühne steht ein gedebter Tisch mit drei zinnernen  
Bechern und einem Blumenstrauß. An der Langseite der Tisch  
hatte die Lady Platz genommen, der Tisch neben ihr ist leer,  
doch ist bereits die Veriefung offen, aus welcher ich als Ban-  
quo's Geist hervortreten soll. An der einen Ecke des Tisches  
neben der Direktorin sitzt der Lord Penzance, an der anderen  
Ecke der Lord Rolle. Die Lady macht ihr liebenswürdiges  
Besicht und macht jetzt den Gemahl, sich mit den Gästen an  
beschäftigen. So, siehe bereit unten auf dem Brett, bei mir  
ist der „Schorlat“, des Direktors's höchster Gedächtniß, her-  
die Funktion eines Anspizienten verliert, und an der Tischseite  
neht ein Kollege mit dem Dankschrei uneres Würdigen.  
Jetzt beginnt broden Macbeth: „Kann denn, der Geist! ist! ein



### Grosser Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufen wir unter Garantie unter Umständen großes Lager, bestehend in:

**Wäsche-waren** (eigenes Fabrikat), **Wüßen** schon von 1 Mark an bis zu dem höchsten Genre. — Wüße und laubere Anfertigung von feinen

**Herren- und Damen-Beizen** unter Garantie für guten Sitz. — Reparaturen von Besätzen werden schnell und billig ausgeführt.

**Alle Sorten Hüte, Mützen u. Regenschirme** werden zu jedem unannehmbaren Preise ausverkauft. — Wiederbezügler erhalten angemessenen Rabatt.

52. Gr. Ulrichstr. Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 52.  
**Gebr. Zuber, Kürschmeister.**  
 1903/04

**Drahtgitter, verzinkt, Gewebe und Geflechte** für alle Zwecke.

Drahtzäune u. Stachelzäune, Drahtgitter, Fabrik u. Lager  
**C. H. Heiland,**  
 Halle a. S., Magdeburgerstraße 47.

---

**Marcipan,** täglich frisch, empfiehlt  
**Johannes Mülacher,**  
 Poststr. 10 u. Gr. Ulrichstr. 55.  
 1881/9



**Halle a. S.**  
**Mechan. Christbaum-Ständer mit Musik**  
 In 2. Nickel-Gehäuse. Preis 36 Mk.  
 Ein da Wohlthätigkeit durch einen solchen Ständer, der den Kindern die Freude bringt, die sie durch den Verkauf von solchen Ständern erhalten. (50 Pfund Tragkraft.)  
 Mech. Christbaum-Ständer mit Musik  
 In 2. Nickel-Gehäuse. Preis 36 Mk.

**Braunschweiger u. französische Gemüse-Conserven**

empfehlen als Spezialität zu Salatbelegen in bedeutender Ausbeute als: Stangen- u. Schnittspargel, junge Erbsen, Erbsen, Carotten, kleine Carotten, junge Schmelzbohnen, Flageolet-Bohnen, Haricots verts, Jardinière, Macédoines, Cardons, Fonds d'artichauts, junge Maiskolben, Champignons, Strohspizze, Pickles, Feigend-Trauben unter Garantie feinsten Qualität und Haltbarkeit.

**Julius Bethge,**  
 Leipzigstrasse 29, Geilstrasse 29. 1885/89  
 Preisverzeichnisse mit Gebrauchsangeben sende gratis u. franco.

**Kopfwasser (Eau de Quinine)**

kräftiger Auszug von Cinchona u. Perubalsam, bereinigt Schlimmes, verbirgt das Ausfallen und befördert das Wachstum der Haare. 1881/7

**Frau Adele v. Qualteri,**  
 Spezialgeschäft für Damen-Parfüren u. Paraderetten,  
 Böttcherstr. 10 u. 11, Leipzigerstr. 47.

**Pläne vom Buschauertraum des Halleschen Stadttheaters**

à Exempl. 25 Pf.

find zu haben in der  
**Expedition der Halleschen Zeitung,**  
 gr. Wärferrstraße 11.

**En gros. Täglich frische En detail.**

**Marzipane**

in allen nur denkbaren Formen und vorzüglich im Geschmack.

Prämirt Leipzig 1893.  
**B. Wilhelm,** Nordhausen 1895.  
 Leipzigstrasse 62.

Prämirt Göttingen 1893.  
**Eisenach 1895.**

**Seifen.**

Waschseife in weiß 2 Pf. 36 4  
 Waschseife in hell 2 Pf. 35 4  
 Glycerinseife in weiß 2 Pf. 38 4  
 Glycerinseife rothgelb 2 Pf. 38 4  
 Seife für die Hände 2 Pf. 35 4  
 Seife für die Hände 2 Pf. 35 4  
 Seife für die Hände 2 Pf. 35 4

officiell als Spezialität die Drogen- u. Farbandhandlung von  
**N. Schleifer, Perubalsamstr.**

**Hallesches Stadt-Theater.**

Donnerstag, den 25. November. Beginn 7 1/2 Uhr.  
 36. Abonnements-Vorstellung. (Neue Karten.)  
 Zur Feier des 25jährigen Schriftsteller-Jubiläums des Verfassers:

**„Dr. Klaus.“**

Auffspiel in 5 Acten von Adolf W. Arndt.

Leopold Gröfner, Jüngler	Edoff Müller
Julie, dessen Tochter	Emmy Friedemann
Max von Boden, deren Gatte	Arthur Bauer
Dr. Ferdinand Klaus	Fritz Kugelberg
Marie, Gröfners Schwester, seine Frau	Clara Anger
Emma, deren Tochter	Margarethe Behrmann
Herrn Paul Werfel	Eng. W. Baumbach
Marianne, Haushälterin bei Gröfner	Emilie Jek.
Anton, Aufwärter	Edmund Jek.
Auguste, Dienstmädchen, Dr. Klaus' Tochter	Marg. Wagner
Anna	Emmy Gerold
Helene	Susanne Wegener
Colmar, Bauer	Edmund Schumof

Ein Koch, Ein Kritiker, Ein Kammerjungfer, Ein Stubenmädchen, Ein Volkstanz.

Das Stück spielt in der Gegenwart.

Repertoire: Freitag „Regimentstochter“ (alt); Sonnabend „Brechtel“ (neu); Sonntag „Schmittling“ „Car und Zimmermann“ (alte Preise), „Abends“ „Zeit“ (alt); Montag „Die Waise“ (0).

**Dampfdrusch.**

**Westph. Steinkohlen-Brikets** klein Format N. 2, groß Format N. 3.  
**Zwickauer u. Schlesische Pechstückkohlen,** hält zum direkten Bezug in 200 Centner-Ladungen ab Werfen und in Fuhren ab Lager empfohlen. 1903/4

**Otto Westphal,** Steinthorbahnhof, (Privatgeschäft).  
 Comptoir: Poststrasse 12.

**Christbäume.**

Eine größere Partie Christbäume aus den vorzüglichsten Sorten von Steuburg, auch in kleineren Sorten hat abzugeben.

Die Frisch-Berwaltungs-  
**F. N. A. F. N. A. F. N. A.**  
 Bürgermeister in Vibra.  
 1890/96

Halle, Montag, den 29. November 1886, Abends 6 1/2 Uhr  
**im Saale des Volksschulgebäudes (Neue Promenade).**

**II. Kammermusik-Abend**

der Herren  
 Concertmeister **Petri, Holland, Ukenstein** und **A. Schröder** aus Leipzig.

Programm: Beethoven, op. 18 Nr. 4 Quartett, C-moll. — Haydn, op. 20 Nr. 4 Quartett D-dur. — Schumann, op. 41 Nr. 1 Quartett c-moll.  
 Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **H. Marmrodt** (Berlinsstr. 19). 1881/4  
 Abonnements zu nummerirten Plätzen (2.—4. Abend) à Billet 4 50 A. — Tagesbillets (nummerirt) à 2.—. — Nicht nummerirt à Billet 1.— 50 A. — Studentebillets à 1.—.

**Beste Bricketts und Kappreifeine, Beste Böhmisches Braunkohlen (Salon-), Westfäl. und Sächsl. Steinkohlen, Schmelz-, Gas-, Feuerungs- und Grundofen frei Selaf und ab Lagerplatz Mühlgraben 3**

empfehlen billigst und prompt. 1889/92

**Robert Barth, Cantor; Geißstraße 2.**

**Feinste thür. Butter,** frisch oder gesalzen, à Pfd. 1 1/2 wert in Postkolli mit Napf. 1861/5  
**Albin Ross, Gieß-Abtheilg. i. Thür.**

**Victoria-Theater.**

Donnerstag, den 25. November 1886  
**Grosse Vorstellung.**  
 Drittes Auftreten d. femme reptile  
**Mlle. Constanze,** das Wunder 1903/8  
 der medizinischen Wissenschaft. Auftreten der Glas- und Fächerkunst-Parasiten Herrn Henry Wigfeldt mit **Miss Lydia,** sowie sämtlicher neuesten Artreismatien. Anfang 8 Uhr. Die Direction.

**Hôtel Heller zur Stadt Zürich.**

Table d'hôte um 1 Uhr, auch im Abonn. zu ermäßigten Preisen.  
**Im Restaurant (Eingang Kühlebrunnengasse)** anerkannt guten Mittagstisch.  
 Suppe, 2/3 Portionen, Süßweilen oder Dessert, nach Wahl im Abonnement  
 Sozial. Markgräf. Hofbräuhaus-Bier aus Anspach, 1/2 Str. 20 A. — Lagerbier von **Riebeck & Co.** —  
 Spezialitäten und Gesellschaftszimmer für Vereine und Corporationen zu Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten, Dinners, Suppers und Conferenzen. — Franz. Billard, 1888/9  
 Hochachtungsvoll  
**Richard Heller.**

**Feine frische Tafelbutter** verpackt bei Abnahme von 8 Pfd. das Pfd. 1.35 u. franco ins Haus gegen Vorname der Weier  
**Wegelsdorf bei Weimar, Betsch-Str. 19001**

**Große Rollen Klebchen (Dreihöfen) Wischen, Primabonnetten, verkauft** (1899/7)  
**H. Gähde, gr. Braubausg. 24/27.**

**Best. wirt. eckel Meiler Spalten** (eine Hamb. u. Ostpreuss. Jagd. Meiler Spalten) pr. Kiste 4. 1902/1  
**C. Bieck, Büch.-Kändl., Nief a. Thür.**

**Gröbers.**

Sonntag, den 25. d. M., Abends 7 Uhr  
**Grosses Gesangs-Concert,** wozu freudigst einladet 1901/4  
**F. Hoffmann.**

Nachhilfsstunden und Repetitionen in Literatur- u. Sprachlehre, sowie in der Geschichte der Philosophie erstattet von **Herrn v. Hagen,** Schriftsteller.  
 Halle, Wohnung: Bernburgerstr. 36 II. Spreytstunden: 2-3 Uhr Nachmittags.

Nachhilfsstunden in allen Sprachen und Mathematik erhält  
**Dr. Pals, Kl. Sandberg 10 II.**

Eine **Kaufmannschaft** ist auf dem Wege von Berlin nach Göttingen verlegt gegangen; der örtliche Zimber erhält gute Bekämpfung. Abzugeben in **Leipzig No. 1** oder im **Postbureau zu Leipzig.** 1904/5

**Hotel u. Restaurant Deutscher Hof**

empfehlen seine elegant eingerichteten Localitäten angelegentlich. **Kammerherr Anhalt** auch für Familien. **Unvergleichlich Bedienung** bei besten Preisen.  
**Dessauer Waldschlösschen-Bier, Spatenbräu, Exportbier.**  
**Rob. Birke.**

**Theater-Restaurant**

empfehlen außer einer reichhaltigen Frühstücks- u. Abendbelegkarte 1 (nein) **vorzüglichem Mittagstisch.**

Im Abonnement I. A. 1904/0  
**Meurtile-Suppe u. Fricassee von Zaage.**  
**C. Meissner.**

„Wittol“ schrieb ich wissend. — Gehens zu, Herr Schwabert“ sagte der Direktor laut. „Ich wußte, ich gebe Ihnen 30 Mark Vorzahlung auf die Anfertigung, und mir haben jetzt erst bezahlt.“  
 „Geltens, Sie thun mir den Gefallen?“  
 „Mir kam ein Gedanke.“  
 „Ja, Herr Direktor, ich thue, aber um die 30 Mark her!“  
 Der Direktor zahlte mir das Geld auf den Nachschick und verließ haberehend mein Zimmer. Ich aber habe mich eine Stunde später, als alles bei der Probe im Theater war, mit der Kasse aus dem Saal gemacht und mit dem Vorbehalt in einer anderen Stadt meinen geforderten Betrag geklopft. Gehens, der Kellner hat mich als kontraktbrüchig ausweisen lassen, weil ich nicht das Geld und keine als Vorausszahlung gebracht wollte, und das ist die Geschichte, warum ich kein Engagement bekomme.“

— Seltsame Köpfe werden behandelt ein schwäbisches Blatt, indem es berichtet, ein 37jähriger O.-A. Südländer habe ein bairische schon seit längerer Zeit an Kopfschmerzen zu leiden; er begab sich hierüber zu dem Wundarzt in Ulmingen und ließ sich untersuchen; dieser fand auf dem Kopfe des Patienten eine höchst verhornte Wunde und in derselben die Spitze einer abgedrungenen Messertlinge, deren Entfernung auch ohne Schwierigkeit gelang. Der Patient erinnerte sich, im letzten Sommer bei Streiftugten von einem andern Wunden einen Schlag auf den Kopf bekommen zu haben, hatte aber keine Ahnung davon, daß er seitdem eine abgedrungene Messertlinge mit sich im Kopfe herumtrug.  
 — Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern schreibt man der Wiener „Allg. Ztg.“ aus München: „Die einzige Zerknirschung, die er hat, ist das Cigarettenrauchen“

und das Durchblättern illustrierter Zeitungen. Sie meinte Zeit verbringt er am liebsten mit dem Rauchen von Cigaretten. Er glaubt, der König unterhalte sich mit jemandem, weil er fortwährend mit den Händen in denen er ein weißes Seid-tuch hält, agiert. Er ist jedoch nur in ein Gespräch mit sich selbst verwickelt. Allen im Schloße befindlichen Personen ist es streng verboten, jenen Blick, auf welchen König Otto zum Fenster hinaus sehen kann, zu betreten. Ich aber das Betreten des Palastes — wie 3. V. jetzt beim Stapelbau — nicht zu vermeiden, so müßte die Arbeiter thun, als ob sie den König nicht lägen. Daß kein Arbeiter, König Ludwig, trotz ich, weiß er, eben in ihm bekannt, daß er kein Nachfolger geworden, doch spricht er hier von letzter Zeit fast gar nicht.“

Gegründet  
1859.

# J. LEWIN

Gegründet  
1859.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.

Manufactur-, Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe, Besatz-Plüsch.  
Specialität: Besatz-Krimmer und Mäntel-Plüsch.

## Detail-Verkauf

### Original-Fabrikpreisen.

Rein diesjähriger großer

# Weihnachts-Ausverkauf

dauert ununterbrochen bis zum 24. Dezember.

Ausser den verschiedenen Artikeln, welche für den Weihnachts-Ausverkauf besonders im Preise ganz bedeutend zurückgesetzt worden sind, habe ich allen Rayons, die schon an und für sich in jeder Branche die grösstmögliche Auswahl bieten, noch passende Artikel hinzugefügt, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen. — Ferner stelle ich grosse Posten in vielen Artikeln zum Verkauf, die wirkliche Gelegenheitskäufe sind. Es bieten sich daher diesmal meinen werthen Kunden die grössten Vortheile, die Weihnachtseinkäufe recht günstig zu erledigen.

Wegen vorgerückter Saison habe ich sämtliche reinwoll. Kleiderstoffe, nur Neuheiten dieser Saison, zu enorm billigen Preisen zurückgestellt. — Ein grosser Posten Elsasser Nouveautés, bestehend aus Prima reinwoll. Stoffen, (deren Herstellungspreis Mk. 3—4 ist), nur Mk. 1,20, 1,50, 1,75 u. 2 pr. Meter. — Ein grosser Posten neue Fantasie-Carros Mtr. 75 Pfg. — Cheviot-Tuche in 20 neuen Farben Mtr. 60 Pfg. — Damen-Tuche 8/4 breit, Mtr. Mk. 1,25. — Reinwoll. Loden statt Meter Mk. 2,50 jetzt nur Mk. 1,25. — Reinwoll. Velours in den neuesten Farben Meter Mk. 1,45. — Satin-Cachemires in 15 neuen Farben 8/4 breit, Meter 1,20. — Spitzenstoffe in jeder Farbe Meter 85—110 Pfg.

<b>Weihnachts-Kleid</b> 8/4 schwarz reine, Double-Cachemir mit Besatz Mtr. 7,50, 9, 10,50—15.	<b>Weihnachts-Kleid</b> aus 8/4 schwarz Satin-Cachemir mit Besatz Mtr. 5, 6, 7,50—9.	<b>Weihnachts-Kleid</b> aus 8/4 reinwoll. Lama Mtr. 7, 7,50 u. 8,50.	<b>Weihnachts-Kleid</b> aus 8/4 Belouze-Lama, gekreuzt und carrirt Mtr. 4,50—5,50.
<b>Weihnachts-Kleid</b> aus halbwooll. Lama u. Wapp in vielen & Dessins Mtr. 3—3,50.	<b>Weihnachts-Kleid</b> aus schfarbig Prima Druck Mtr. 2,50, 3,00—3,50.	<b>Weihnachts-Kleid</b> aus Riced-Cord, Prima Qual. Mtr. 3,50, 4,50—5,00.	<b>Weihnachts-Kleid</b> aus zurückgelegten halbwooll. Stoffen Mtr. 3, 4, 5, 6.
<b>Tischdecken</b> reinwoll. Wapp mit Borde Mtr. 4, 4,50, 5,50—7,50.	<b>Tischdecken</b> beste Manilla-Bede mit Quasten Mtr. 2, 2,50, 3—4.	<b>Tischdecken</b> bedruckt Manilla mit Franze Mtr. 1,25.	<b>Tischdecken</b> aus grau u. gelb Damast mit Franze Mtr. 1,25—1,50.
<b>Bettdecken</b> weiss und rot mit Franze 1,50, 1,75, 2, 2,50—3.	<b>Weisse Taschentücher</b> in rein Leinen, höchstes Lager, Nr. 240. Mtr. 1,75, 2, 2,50, 3—5.	<b>Bunte Herren-Taschentücher</b> garantirt edelstärkig Dgd. 2,40 Mtr.	<b>Kinder-Taschentücher</b> bunt Nr. Dgd. 95—120 Pfg. weiss mit Borde 95—175 Pfg.
<b>Blaue bebr. Hausschürzen</b> Prima Qualität Stück 50 Pfg.	<b>Blaue bebr. Hüftschürzen</b> Prima Qual., fertig genäht 80 und 90 Pfg.	<b>Weisse Hausschürzen</b> mit Eiserei Mtr. 1,20—1,50.	<b>Damen-Nacht-Jacken</b> weiss und bunt aus bestem Elsther Vorder Mtr. 1,25 u. 1,50.
<b>Damast-Handtücher</b> rein Leinen Dugend 2,25, 4,00, 5,00—7,50.	<b>Drell-Handtücher</b> in grau und weiss vom Stück 16, 15, 20, 25 u. 30 Pfg.	<b>Damast-Tischtücher</b> in rein Leinen Stück 1,25, 1,50 und 1,75.	<b>Damast- und Drell-Serbetten</b> pr. Dugend Mtr. 3,00, 4,50—6,00.
<b>Reinleinene Prima Herren-Hemden mit Falte</b> Mtr. 2,00, 2,25, 2,50.	<b>Prima Damen-Hemden</b> Mtr. 1,75, 2,00, 2,25.	<b>Gausmacher Herren- und Damen-Hemden</b> Mtr. 1,50, 1,75, 2,00.	<b>Gewandtaschen Herren- und Damen-Hemden</b> Mtr. 1,50, 1,75—2,00.

Grösstes Sortiment Bettzeuge u. Inletts pr. Mtr. 30, 35, 40, 45—60 Pfg. Herrnhuter u. Hausmacher Leinen Mtr. 30, 35, 45—60 Pfg. Grösstes Sortiment Elsasser Hemdentuche I. Qual. Mtr. 45 Pfg., II Qual. 35 Pfg., III Qual. 27—30 Pfg.

## Confection für Damen und Mädchen.

### Grosses Lager in Herbst- und Winter-Mänteln.

Es sind stets am Lager: Mehrere Hundert Piecen einfache und bessere Regenmäntel, Paletots und Dolmans in den verschiedensten Stoffarten. Der Preis für elegante Regenmäntel ist 7, 9, 12—18 Mtr.

Winter-Paletots, hochlegant mit Pelzgarmenturen 9, 12, 15—24 Mtr.  
Winter-Dolmans, hochlegant mit Pelzgarmenturen 15, 18, 25—50 Mtr.  
Plüsch-Paletots 12, 15—18 Mtr. Plüsch-Dolmans mit heller Pelzgarmentur (Neuheit) 18—24 Mtr. Angora-Mäntel, neueste Facons, 9, 12—15 Mtr.

Grösstes Lager in engl. Tüllgardinen Mtr. 45, 50, 55 60—75 Pfg.

Manilla Gardinen- und Möbelstoff, 90—100 cm breit, mit Franze 25 Pfg.  
Seiden-Plüsch, Prima Qual., glatt, gekreuzt und carrirt, Mtr. 3 Mtr. Mantel-Plüsch, braun und schwarz, Mtr. 2,50, 3,50, 4,50—10 Mtr.  
Grosse Rollen Winter-Tricot-Tailen in allen Farben Mtr. 3,50, 4, 4,50, 5—6.

Bulgaren-Hauben nur 2—2,50 Mtr. (bisher 5—6 Mtr.). Altdeutsche Hauben Mtr. 1, 1,25 und 1,50 (bisher 3—4 Mtr.).

Grösstes Lager in Fantasie-, Theater-, Ball- und Concert-Tüchern. Schneehüllen für Damen Stück 90 Pfg. [19012]

Redacteur: H. Siebich in Halle.

Berlag der Actiengesellschaft „Hallische Zeitung“.

Halle. Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei.

Expedition der Hallischen Zeitung: Gc. Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Die Darstellung der „Senta“ durch Frau Steinbach, früher Frä. Johans, in Leipzig.

Eine Charakterstudie.

(Schluß.)

Noch wichtiger kann das Bild Senta's gezeichnet werden, wenn ihr Charakter durch Beachtung des ethischen Aequales in seiner Entwicklung nach den beiden vorbedingten Stimmungen schärfer aufgefaßt wird.

Die einzigen Abweichungen von dem Inhalte der Brochüre bestehen darin: Senta führte den Erik nicht bis zum Albe hin, sondern gab dessen Unwillen gegen die Betrachtung derselben nach, indem sie seine Hand fallen ließ und sich diesem allein näherte.

Die andere Abweichung besteht in dem Arien Senta's zu den Füssen des Holländers in dritten Acte. Jedemfalls hat sich die Darstellerin hierdurch die Schilderung dieser Senta's verleiht lassen, die gegen die Wichtigkeit dieser Auffassung angegebenen Gründe aber nicht beachtet.

Die neue Claviatur.

Paul von Santz's neue Claviatur ist von Herrn Martin Krause in Leipzig in der Zeitschrift für Instrumentenbau besprochen worden.

Eine neue Claviatur! Weshalb von fortwährenden Neuerungen geplante Klavierfabrikanten, weshalb nach unzulänglichen Mäßen endlich im hochgeprägten Paradies technischer Unfehlbarkeit angelegten Klavierpieler käme bei dem Gedanten an dies „Unbding“ nicht ein starkes Grinsen an.

Ihr Schüler, die ihr euch jahrelang für die „richtige“ (unnatürliche und qualterige) Handhabung abgequält habt, ihr erhebt euch der Erleber von eurer Dual, der euch einführt in das Reich, wo man keine Finger- und Hände halten darf, wo sie von Natur geschaffen worden sind.

Für die Novitäten und Pianisten sind schon schwerer Trostorte zu finden, und man bleibt sicher auf alten

hinaus erst denkenden, verschönten Mädchen hat sie das Aussehen eines Schwippen, drallen, ledern — doch nicht gefahrenen — zu verbinden, dem man schon im Voraus eine That zutrauen kann.

Die in der Denkschrift aufgeworfene Frage: „Wird diese Senta sich finden?“ kann mit Bezug auf unsere Darstellerin nur mit „Nein“ beantwortet werden.

Für das Ideal denkende Publikum, dem das Drama nicht ein bloßes Schauspiel für 2 1/2 Stunden Unterhaltung ist, mußte auch die notwendige Wirkung ausbleiben, in Folge der sich aufdringenden Parallele der „Darstellenden“ mit der „Dargestellten“.

Selbst im fernem Afrika wittern die Franzosen preussische Spione!

Ein in Tunis weilender Kaffeler theilt der „Hall. Zit.“ folgende bezeichnende Geschichte mit:

Tunis, 15. November.

Ein schweizerischer Maler, Herr Axel Arselon, der sich seit einigen Wochen hier aufhält, kam kürzlich bei seinen Streifereien in der Stadt vor ein großes Gebäude, das ihn interessierte, er trat durch das offene Thor ein und fing an, eine auf dem Hofe befindliche antike Säule zu zeichnen, die seine Aufmerksamkeit erregt hatte.

Erorgründungen auf Neu-Guinea.

Das neueste Heft der „Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land und Bismarck-Archipel“ enthält einen Bericht über eine Erörterungssitzung auf dem Augustas-Berg.

Schren, wie „die Welt ist und muß sich drehen“, oder „andere Zeiten kommen, es lebt ein anders denkendes Geschlecht“ sitzen. Ob man von der neuen Claviatur binnen Kurzem auch sagen können wird, das Neue bringt herein mit Macht, das Alte, das Würdige scheidet, läßt selbst der geniale Erfinder in seiner Brochüre über die Neucaviatur, in sehr zu verehrenden, von dem Unfehlbarkeitsdünkel anderer Erfinder sich abhebender wohlthuernder Bescheidenheit, unbeantwortet.

Die äußere Ansicht der Claviatur hat Aehnlichkeit mit einer Treppe von sechs Stufen.

Die Tasten erscheinen in sechs Reihen terrasformig übereinander gelagert und geben der Claviatur das Aussehen von ebenso vielen Balkonen aus lauter gleich eigenhändig gefertigten, sehr kurzen Unterstufen, welche kaum die Länge des vorderen Stückes der gewöhnlichen weißen Tasten haben; auch liegen sie nicht alle genau übereinander, sondern jede Reihe erscheint gegen die unter liegende um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die bereits früher nach dem Ergebnis einer vorläufigen Befragung ausgesprochenen Vermuthung, daß die Klaviermechanik im wesentlichen ein wichtiger Zugangsgegenstand in das Innere des Landes gefunden sei, daß insoweit durch eine von dem Landeshauptmann Herrn v. Schleinitz ausgesandte Expedition bestätigt wurde.

Der Strom wurde an den sonnenreichen Seiten der Viegungen, die ich überall als Febricitate wählte, sehr tief gezogen, so daß er nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter seinen Ufermaßen verhalten konnte, als der ferne, von Kapitän Dollmann am 6. April erreichte Punkt. Den 29. bis 31. Juli dampften wir Stromaufwärts mit dem Voll- und Halbmond, im Gegenstande begünstigt, bis vor, gewöhnlich eine halbe Stunde nach Einbruch der Dunkelheit, die Nacht.

Am folgenden Morgen, den 2. August, schiffte ich mich mit dem begleitenden Seren und Kapitän Koch in der Dampfmaschine und in einem Beiboot, mit Proviant für 4 Tage ausgerüstet, ein. Wir dampften 2 1/2 Tage Stromaufwärts, bestimmten am Augustus-Berg, die Höhe des Berges, die Breite und weiten sich auf einen Ort, den wir im Laufe der Fahrt mit dem „Lilith“ angetroffen. Leider kamen wir, trotz aller Vorsicht, an den höchsten Stellen einige Male zu liegen und stürzte Strom veranlaßt, dann, daß wir weit auf die flache Ebene hinausgeschoben wurden und längere Zeit brauchen, um nach Ausbringung von Anker das Schiff wieder frei zu erklären.

Wir haben den Augustas-Berg bis zu 49 1/2 Fuß Höhe, und 1410 Fuß M. befahren und bei einer Breite von durchschnittlich 900-1000 M. vier kleinere Schiffe bis dahin durchgeföhrt.

Die ersten vier Reihen sind genau übereinander gelagert, die fünfte Reihe ist gegen die vierte um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die ersten vier Reihen sind genau übereinander gelagert, die fünfte Reihe ist gegen die vierte um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die fünfte Reihe ist gegen die vierte um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die sechste Reihe ist gegen die fünfte um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die siebenste Reihe ist gegen die sechste um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die achtste Reihe ist gegen die siebente um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die neunte Reihe ist gegen die achte um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die zehnte Reihe ist gegen die neunte um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die elfte Reihe ist gegen die zehnte um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die zwölfte Reihe ist gegen die elfte um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die dreizehnte Reihe ist gegen die zwölfte um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die vierzehnte Reihe ist gegen die dreizehnte um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die fünfzehnte Reihe ist gegen die vierzehnte um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die sechzehnte Reihe ist gegen die fünfzehnte um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.

Die siebzehnte Reihe ist gegen die sechzehnte um eine halbe Tastenbreite seitwärts verschoben, so daß also in der untersten Reihe die Mitten der Tasten gerade unter die Trennungslinien zweier Tasten der nächst höheren (zweiten) Reihe fallen.





